

PFERDEMUSICAL

Traumprinz im Wüstensand

Von Stefanie Jooß, 02.05.10, 18:12h

Junge Reiter führten auf dem Sieferhof in Witzhelden ein Pferdemusical auf. Erzählt wurde eine Liebesgeschichte aus dem Orient, erdacht von einer Leichlingerin. Die Schauspieler agierten meist hoch zu Ross.



Ponys werden zu edlen Arabern, der Sieferhof wird zum Sultanspalast: Pferdemusical in Witzhelden. (Bild: Ralf Krieger)

LEICHLINGEN Der Reitplatzbelag wurde zu Wüstensand, ein bemalter Anhänger zum prächtigen Sultanspalast und kleine Ponys verwandelten sich in edlen Araber: Beim Pferdemärchen auf dem Sieferhof ließ Erzählerin Sabine Schnura die Zuschauer auf einem fliegenden Teppich in den Orient reisen, in die Stadt Arabia-Witzheldia. Zum dritten Mal zeigten nach Pferden verrückte Mädchen und Frauen des Reitsportteams Leichlingen-Witzhelden ein Schauspiel hoch zu Ross. Hauptfigur des Musicals, geschrieben von Sabine Schnura und ihrer 20-jährigen Tochter Julia, ist Sultanstochter Leila. Die ist genauso in Pferde vernarrt wie die meisten der etwa 30 Schauspielerinnen, die mitwirkten.

Als ihr Vater meint, die Tochter verheiraten zu müssen, stellt sie besondere Ansprüche an den Auserwählten: Pferde muss er mögen und mit ihr durch die Wüste reiten können. Doch die Kandidaten, die sich bei Leila vorstellen, rufen bei der Sultanstochter Entsetzen hervor, belustigen das Publikum aber umso mehr. So der Opa, der gebeugt am Krückstock geht. Und ein junger Mann mit Sonnenbrille, sehr lässig und selbstbewusst, doch leider ohne blasse Ahnung vom Reiten: Er sitzt verkehrt herum auf dem Pferd. Ihren Sport beherrschten dagegen die Mädchen und Frauen, die die Geschichte durch Reitfiguren auflockerten. Zu orientalischer Musik trabten sie mit fliegenden Röcken und Schleiern durch die Bahn. Tänzerinnen des Bauchtanzstudios „Diwan el Shark“ brachten zusätzlich orientalische Stimmung auf den Reitplatz. Etwa 50 Akteure, Pferde wie Menschen, hatten das Stück in viel Einzelarbeit unter Regie von Sabine Schnura eingeübt. Für ihr Schauspiel wurden sie von der Stiftung der Kreissparkasse mit 500 Euro unterstützt. Darauf wies der ehemalige Bürgermeister Karl Reul vom Vorstand der Stiftung hin.

Das Stück zu zeigen, sei „nicht ganz einfach“ gewesen, sagte Sigrid Völker, die den Sieferhof mit ihrer Familie betreibt. Denn die Vierbeiner wollen nicht immer so, wie der Reiter will, und stürmischer Applaus kann Pferde erschrecken. Mit der Aufführung war Sabine Schnura dennoch vollauf zufrieden. Auch für Leila endet die Geschichte glücklich: Einer der Kandidaten war doch ihr Traumprinz, auf den sie sich verliebte. Und dass ihr Zukünftiger reiten kann, zeigte er mit Leila bei der Schlusskür, als das Lied „Ein Stern, der deinen Namen trägt“ aus den Boxen schallte.

<http://www.rhein-berg-online.ksta.de/jrbo/artikel.jsp?id=1270457761861>

Copyright 2010 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.